

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Komparatistik

Sommersemester 2010

Vorlesung

050300 | Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans

Graphic Novels

Modul Allgemeine 2

Modul Vergleichende 2

Modul Allgemeine 5

Modul Vergleichende 6

2st.

Mo 10.00-12.00, HGB 20

Das soeben erschienene "Handbuch der literarischen Gattungen" (hg. v. Dieter Lamping, Stuttgart 2009) verzeichnet unter den literarischen Gattungen auch den Comic: eine nicht selbstverständliche, aber angemessene Entscheidung - und Anlaß, eine Kunstform vorzustellen, für die mehrere Namen kursieren (Comibuch, Graphic Novel, bandes dessinées...), die aber in jedem Fall enge Beziehungen zum literarischen Erzählen unterhält - respektive als Sonderfall literarischen Erzählens angesehen werden kann. Behandelt werden u.a. folgende Themen: (a) Wichtige Stationen der Vorgeschichte und frühen Geschichte der Graphic Novel, (b) ausgewählte 'Klassiker' der Graphic Novel, (c) Comics über Comics, (d) ausgewählte Comicversionen literarischer Klassiker. Die Vorlesung endet für alle Teilnehmer (BA und MA) mit einer multiple-choice-Klausur; MA-Studierende sollten zusätzlich ein Thesenpapier verfassen. Hausarbeiten werden ggf. individuell abgesprochen. Literaturhinweise: Will Eisner: Graphic Storytelling & Visual Narrative. Tamarac (Florida) 1996, 5. Aufl. 2001, Scott McCloud: Understanding Comics. 1993. Dt.: Comics richtig lesen. Die unsichtbare Kunst. 1994/2001.

Sommersemester 2010 | Vorlesung

050301 | Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans

Monster

Modul Allgemeine 3

Modul Vergleichende 4

Modul Allgemeine 4

Modul Allgemeine 5

2st.

Di 10.00-12.00, HGB 30

Monster haben Konjunktur; dafür ließen sich hypothetisch verschiedene Gründe benennen. Die Vorlesung versucht, am Leitfaden ausgewählter Texte aus dem 19. und 20. Jahrhundert einige Hypothesen für die Aktualität des Themas Monster zu entwickeln. Sie umfaßt u.a. folgende Teile: Was ist überhaupt ein Monster? - Zur Kulturgeschichte der Monster (Ecos

Geschichte der Häßlichkeit) - Verschiedene Ansätze Ordnung und Diskursivierung der Monster ("Artenkunde" und Semantisierung) - Monster als Misch- und Übergangswesen; Körpermonster und moralische Monster - literarische Monster in der Romantik - Außenseiter als Monster: Frankensteins Kreatur und Kaspar Hauser - Darwin und die Folgen: Monster bei R.L. Stevenson und H.G. Wells - Kafkas Monster - Lovecrafts Monster - H.C.Artmanns Monster. Die Vorlesung endet für alle Teilnehmer (BA und MA) mit einer multiple-choice-Klausur; MA-Studierende sollten zusätzlich ein Thesenpapier verfassen. Hausarbeiten (für BA- und für MA-Teilnehmer möglich!) werden ggf. individuell abgesprochen. Literaturhinweise: Hans-Richard Brittnacher: Ästhetik des Horrors. Frankf./M. 1994. Umberto Eco: Geschichte der Häßlichkeit. München 2007. Achim Geisenhanslüke/Georg Mein (Hg.): Monströse Ordnungen. Bielefeld 2009.

Sommersemester 2010 | Vorlesung

050302 | Prof. Dr. Linda Simonis
Epische Dichtungen der frühen Neuzeit
Modul Allgemeine 1
Modul Allgemeine 2
Modul Allgemeine 4
Modul Vergleichende 5
2st.
Fr 10.00-12.00, HGB 40

Epen, d.h. längere erzählende Dichtungen in gebundener Sprache waren in der frühen Neuzeit eine beliebte Literaturform. Im Rückgriff auf Vorlagen der griechischen und römischen Antike (vor allem die Epen Homers und Vergils) verfassten frühneuzeitliche Dichter epische Texte, die ihre antiken Vorläufer nachzuahmen und zugleich zu überbieten versuchten. Besonders in den romanischen Literaturen hatte das Epos zu Beginn der Neuzeit Konjunktur. So entwarfen Dante und Petrarca in Italien, Ronsard in Frankreich epische Projekte, denen es um eine Wiederaufnahme und Neubestimmung des Epischen im Kontext der sich herausbildenden neuzeitlichen Literaturen zu tun war. Die Vorlesung versucht, Eigenart und Funktionen des Genres im Überschneidungsfeld von Literatur, Kultur und Politik herauszuarbeiten.

Sommersemester 2010 | Grundkurs

050305 | Dr. Uwe Lindemann
Einführung in die Komparatistik
Modul Grundkurs
4st. Mi 10.00-14.00, GBCF 04/511 Der Grundkurs beginnt bereits am 14.04.2010!

Der Grundkurs führt aus komparatistischer Perspektive in arbeitstechnische Hilfsmittel, Begriffe und ausgewählte Methoden der modernen Literaturwissenschaft ein. Er vermittelt grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse der vergleichenden Textanalyse.

Ein Reader liegt zu Beginn des Semesters im Sekretariat der Komparatistik (GB 3/59) zum Erwerb bereit. Als weitere Hilfestellung wird auf die Homepage der Komparatistik verwiesen, auf der durch konkrete Beispiele Anleitungen im Hinblick auf das wissenschaftliche Arbeiten,

wie z.B. das Bibliographieren, die Erstellung eines Protokolls, einer Hausarbeit u.a.m., gegeben werden.

Sommersemester 2010 | Kolloquium

050306 | Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans

Lexikographik als literarisch-künstlerische Schreibweise

Modul Allgemeine 4

Modul Allgemeine 5

27.-29.5., Schulungsraum der Universitätsbibliothek, Zeiten werden angekündigt.

Vorbesprechung am 20.4.2010, 15. Uhr, GB 3/60

Zum Thema Lexikographik als literarisch-künstlerische Schreibweise findet vom 27.5. (voraussichtlich ab 17 Uhr) bis zum 29.5. 2010 (bis voraussichtlich mittags) ein vom Lehrstuhl für Komparatistik organisiertes wissenschaftliches Kolloquium mit einer Reihe auswärtiger Spezialisten statt. Gegenstände der Tagung sind die Formen des Lexikons sowie der Enzyklopädie (des Konversationslexikons und des Fachlexikons, der Universal- und der Spezialenzyklopädie etc.) als Formen oder Modelle literarischen Schreibens und künstlerischer Produktivität. Einen wichtigen Sonderfall stellt dabei die Form des Wörterbuchs dar. Zu Modellen literarischer Texte wurden: ABC-Bücher, Autobiographien in ABC-Form, Bestiarien, Fachlexika, Glossare, Konversationslexika, Philosophische Wörterbücher, Spezialenzyklopädien und -lexika, Universalenzyklopädien und -lexika, Sachwörterbücher etc.) Tagungsort ist der Schulungsraum der Universitätsbibliothek. Das Kolloquiumsprogramm wird rechtzeitig per Homepage bekanntgegeben.

Diese Veranstaltung steht den Masterstudierenden der Komparatistik offen und kann von ihnen als Modulveranstaltung genutzt werden. Voraussetzung sind die durchgängige Teilnahme als Hörer der Kolloquiumsvorträge vom 27.-29.5.; auf die Vorträge folgen jeweils Diskussionen, an denen Sie sich beteiligen dürfen bzw. sollten! Darüberhinaus muß für den Erwerb der CP entweder nachträglich ein kurzer (3-4seitiger) Kolloquiumsbericht angefertigt oder eine vergleichbare schriftliche Leistung erbracht werden. Details klären wir in einer Vorbesprechung, zu der alle Interessierten unbedingt kommen sollten (s.u.).

Anmeldungen erfolgen in VSPL; schicken Sie mir aber am besten zugleich eine Mail (monika.schmitz-emans@rub.de). Vorbesprechung: Dienstag 20.4.2010, 15 Uhr, Treffpunkt: vor meinem Dienstzimmer (GB 3/60).

Sommersemester 2010 | Kolloquium

050307 | Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans

Gärten

Modul Vergleichende 5

Modul Vergleichende 6

2.-3.7., Euro-Eck

Der Garten ist Schwellenraum zwischen Haus und Wildnis bz. Haus und Feld, Raum des Übergangs zwischen Kultur und 'Natur', Ort möglicher Abenteuer und Verzauberungen, Verirrungen (vor allem, wenn es sich um labyrinthische Anlagen handelt), Schauplatz erotischer Verwicklungen und Objekt ästhetischer Gestaltung. Gartenbaukunst ist eine Kunst, die zu den anderen Künsten, darunter auch zur Literatur, verschiedene Verbindungen unterhält. Es gibt Lustgärten und Gemüsegärten, exotische Gärten und Gärten der Qualen.

Ferner ist der Garten symbolisch auf vielfache Weise konnotiert; nicht zuletzt ist er als Gleichnis des poetischen Textes oder bestimmter poetischer Konstrukte verstanden worden (vgl. Jorge Luis Borges: Der Garten der Pfade, die sich verzweigen). Lauter Gründe (unter anderen), dem Thema ein Kolloquium zu widmen. Dieses findet am 2. und 3. Juli (Fr/Sa) 2010 im Euro-Eck statt. Kurz vorher wird für die angemeldeten Masterstudierenden eine Vorbesprechung stattfinden, bei der Thematik und Tagungsplanung vorgestellt werden; der Termin wird noch bekanntgegeben (siehe Homepage der Komparatistik).

Masterstudierende können dieses Kolloquium als Mastermodul besuchen; Voraussetzung für den CP-Erwerb sind die durchgängige Teilnahme sowie die anschließende Anfertigung eines kurzen Tagungsberichts (ca. 3 Seiten). Absprachen von Hausarbeiten (auf Wunsch) und ggf. von kurzen Vorträgen auf dem Kolloquium erfolgen individuell in der Sprechstunde.

Eine Einführung in das Thema von Prof. Dr. Schmitz-Emans können Sie hier herunterladen.

Sommersemester 2010 | Seminar

050308 | Prof. Dr. Linda Simonis
Französisch für Komparatisten
Modul Allgemeine 1 Wahlbereich
2st. Mi 12.00-14.00, GABF 04/411

Das Seminar ist als Lesekurs angelegt, der anhand der Lektüre (einfacher) literarischer Texte in französischer Sprache Kenntnisse des Französischen (Lese- und Sprechfähigkeit) vertiefen und dabei zugleich die Texte analysieren und erörtern möchte. Literaturwissenschaftliche Interpretation und Arbeit an der Sprache sollen auf diese Weise Hand in Hand gehen. Als Voraussetzung dafür müssten die Teilnehmer des Kurses allerdings schon Grundkenntnisse des Französischen mitbringen (mindestens anderthalb bis zwei Jahre Schulunterricht). Ein Schein bzw. Kreditpunkte können erworben werden.

Der Textausschnitt aus "La Chambre claire" von Roland Barthes findet sich hier zum Download.

Der Auszug aus der französischen Schulgrammatik befindet sich hier zum Download.

Der Textausschnitt aus "Confessions d'un timide" von Philippe Vilain findet sich hier zum Download.

Der Textausschnitt aus Prousts "À la Recherche du Temps perdu" findet sich hier zum Download.

Sommersemester 2010 | Seminar

050309 | Prof. Dr. Linda Simonis
Literarische Avantgarden: Programme und ästhetische Produktion
Modul Allgemeine 5
Modul Vergleichende 6
2st. Do 12.00-14.00, GB 03/42

Die Avantgardebewegungen bilden ein entscheidendes Moment in der Literatur- und Kulturgeschichte des frühen 20. Jahrhunderts. Zum Selbstverständnis der Avantgarden gehört es, Pioniere einer neuen, erst noch zu schaffenden Literatur und Kunst zu sein und dabei den fortgeschrittensten Stand künstlerischer Techniken zu verkörpern. Avantgarden zeichnen sich dabei dadurch aus, dass sie überkommene Grenzen in Frage stellen, die Grenze zwischen den Künsten (zwischen Literatur und Musik, Literatur und Malerei) und schließlich auch die Grenze von Literatur und Gesellschaft. Projekt der Avantgarden ist es, von der Literatur aus die Gesellschaft im Ganzen zu erneuern. Das Seminar versucht, die großen Avantgarde-richtungen (Futurismus, Dadaismus, Expressionismus, Surrealismus) in ihren Grundzügen zu erarbeiten. Dabei sollen auch die Beziehungen zur Kunst und zu theatralen Darstellungsweisen (happening, performance) berücksichtigt werden. Schließlich kann das Blickfeld auf außereuropäische Avantgarde- und Neoavantgardebewegungen ausgeweitet werden.

Sommersemester 2010 | Seminar

050310 | Prof. Dr. Linda Simonis

Freundschaft. Wandlungen eines Modells in Literatur, Philosophie und Kommunikation

Modul Allgemeine 4

Modul Vergleichende 5

2st. Do 14.00-16.00, GABF 04/411

Freundschaft gehört zu den zentralen Kommunikationsidealen der europäischen Kulturgeschichte. Seit der Antike gilt sie als ein höchster Wert, dessen Besonderheit man philosophisch herzuleiten und zu begründen suchte (Sokrates, Platon, Montaigne). Auch die Literatur tendiert dazu, Freundschaft hervorzuheben und sie als Wunschbild oder Imperativ auszustellen (Man denke nur an die zahlreichen berühmten literarischen Freundespaare wie z.B. Romeo - Mercutio, Don Carlos - Marquis Posa, Hyperion - Alabanda). In neuerer Zeit hat das Freundschaftskonzept vor allem in kommunikations- und medientheoretischen Debatten neue Aktualität gewonnen: Das Beziehungsgefüge der Freundschaft lässt sich als ein kommunikatives Netzwerk begreifen, das aufgrund seiner engen und zugleich flexiblen Relationen eine besondere Dichte und Intensität des Austauschs erlaubt.

Eine Liste und ein Ordner mit Texten werden im September bereitgestellt.

Anmeldung über VSPL, bis max. 60 Teilnehmer

Sommersemester 2010 | Blockseminar

050311 | Dr. Hans-Joachim Backe

Einführung in die Filmanalyse

Modul Vergleichende 1

Modul Vergleichende 2

2st. 2.-5.8., 9-16 Uhr, GB 03/149 IT-Pool

Die Andersartigkeit von Film stellt für Literaturwissenschaftler eine doppelte Barriere dar: erstens muss Film mit seinen Beschränkungen und Möglichkeiten verstanden werden, und zweitens muss dieses Verständnis eines komplexen Mediums in Sprache gefasst werden. Durch Anschauung von Beispielen, Studium von Fachliteratur und Diskussion soll auf diese Probleme aufmerksam gemacht und an ihrer Lösung gearbeitet werden.

Die Veranstaltung wird einen Überblick der Grundlagen des Spielfilms und Möglichkeiten der Filmanalyse vermitteln. Dabei wird der Schwerpunkt weder auf Literaturadaptionen noch auf dem europäischen Autorenfilm liegen. Vielmehr wird der Versuch unternommen, anhand des Hollywood-Kinos möglichst viele Teilbereiche von Filmproduktion, -rezeption und -kritik zu berücksichtigen, um eine fundierte wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Medium Spielfilm zu ermöglichen.

Voraussichtlich werden folgende Themen im Mittelpunkt stehen: - Medium und Kommunikation: Möglichkeiten und Beschränkungen visueller Kommunikation, Polymedialität, mediale Konventionen - Ästhetik und Technik: Kamera und visuelle Perspektive, Bildkomposition, Montage - Technologie und Medium: Ton, Farbe und bewegliche Kamera als kreative Mittel - Produktionsbedingungen: Studiosystem, Vertrieb, Zensur

Umfassende Filmkenntnisse werden zwar nicht vorausgesetzt, wären selbstverständlich aber ausgesprochen hilfreich. Um eine gemeinsame Basis für die Diskussion zu haben, sollten die Teilnehmer folgende Spielfilme möglichst vor Beginn des Kurses gesehen haben: Citizen Kane (R.: Orson Welles, USA 1941), Vertigo (R.: Alfred Hitchcock, USA 1958), Jaws (Der weiße Hai) (R.: Steven Spielberg, USA 1975), Pulp Fiction (R.: Quentin Tarantino, USA 1994), Monsters Inc. (Die Monster AG) (R.: Pete Docter, USA 2001), Collateral (R.: Michael Mann, USA 2004).

Die Teilnehmerzahl ist auf 45 begrenzt.

Sommersemester 2010 | Seminar

050312 | Dr. Hans-Joachim Backe

Große Romane der Klassischen Moderne: Céline - Mann - Joyce

Modul Allgemeine 1

Modul Vergleichende

2st. Mi 16.00-18.00, GB 03/42

Literarische Epochen lassen sich im universitären Rahmen nur schwer umfassend behandeln. In Seminaren des Bachelorstudiums werden häufig Textauszüge oder eine größere Anzahl kürzerer und vermeintlich leichter Texte behandelt. In diesem Seminar soll der umgekehrte Weg beschritten werden, die Annäherung an die Moderne über drei schwierige und umfangreiche Romane. Die Beschränkung auf je einen großen Roman der deutschen, französischen und englischen Sprache - Voyage au bout de la nuit, Der Zauberberg und Ulysses - erlaubt die angemessen intensive Beschäftigung mit den Einzeltexten, ihren Themen und Techniken sowie ihren spezifischen Modernekonzepten. Eine Auswahl von Sekundärtexten wird die geistesgeschichtliche Dimension des Themas erschließen und Autoren und Werke kontextualisieren. Der Umfang der Texte gebietet, dass mit deren Lektüre möglichst früh begonnen werden sollte!

Céline, Louis-Ferdinand: Voyage au bout de la nuit. Paris: Gallimard/Folio. ISBN 978-2070336869 oder 978-2070360284. Dt.: Reise ans Ende der Nacht. Reinbek: Rowohlt, 2004. ISBN 978-3499236587. (Achtung: Neuübersetzung!)

Mann, Thomas: Der Zauberberg. Frankfurt a. M.: Fischer, 2000. ISBN 978-3596294336.

Joyce, James: Ulysses. London: Oxford University Press. ISBN 978-0199535675. Dt.: Ulysses. Frankfurt a. M.: Suhrkamp. ISBN 978-3518458167.

Eine Auswahl an Sekundärtexten wird im Blackboard zu Semesterbeginn bereitgestellt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 60 begrenzt.
Sommersemester 2010 | Seminar

050313 | Dr. Peter Goßens
Literatur und Photographie II
Modul Allgemeine 2
Modul Vergleichende 2
2st. Di 10.00-12.00, GB 03/42

Der erste Teil des Seminars - Literatur und Photographie I - hatte im vergangenen Semester einige phototheoretische Texte (Benjamin, Barthes) sowie vor allem das Verhältnis von Literatur und Photographie im 19. und frühen 20. Jahrhundert zum Thema. Die Fortsetzung in diesem Semester - zu der auch ›Neueinsteiger‹ herzlich eingeladen sind - möchte sich nun vor allem mit ›Phototexten‹ aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts beschäftigen. Gegenstand werden Arbeiten von Rolf Dieter Brinkmann, John Berger, Ronit Matalon, Peter Nadas, W.G. Sebald, Philippe Toussaint u.a. sein.

Das Seminar wird von Portfolioaufgaben im Blackboard begleitet, ein Reader steht zu Semesterbeginn im Blackboard und als Kopiervorlage bereit.

60 Teilnehmer, Anmeldung über VSPL
Sommersemester 2010 | Seminar

050314 | Dr. Peter Goßens
Rokoko oder: Die Kultur der Rüsche
Modul Allgemeine 1
Modul Vergleichende 2
2st. Mo 16.00-18.00, GB 03/42

Rokoko: das scheint nahezu ein Synonym für Tändelei, für Unverbindlichkeit und leichtsinniges Spiel zu sein. Dass dem nicht so ist, dass sich vielmehr unter dem Stichwort ›Rokoko‹ wichtige und mit anderen Begrifflichkeiten nur unzulänglich fassbare Merkmale einer spezifischen Form des Literarischen im 18. Jahrhundert versammeln, soll anhand ausgewählter Paradigmen und Phänomene vor Augen erarbeitet werden. Auch wenn das 18. Jahrhundert oft unter dem Schlagwort der ›Aufklärung‹ subsumiert wird, hat sich mit dem Rokoko eine eigene Diskurstradition entwickelt, die das Leichte und Flüchtige auf ihre Fahnen geschrieben hat. Die Literatur des Rokoko ist daher immer wieder auch als ›poésie légère‹ oder ›poésie fugitive‹ bezeichnet worden.

Das Seminar möchte einerseits das Rokoko als literaturgeschichtliches Phänomen in den Blick nehmen und sich andererseits mit paradigmatischen Werken der Weltliteratur auseinandersetzen.

Für das Seminar wird ein Reader zusammengestellt, außerdem wird das Seminar mit Onlinephasen im Blackboard begleitet.

Anmeldung: über VSPL, die Teilnehmerzahl ist auf 60 beschränkt.

Sommersemester 2010 | Seminar

050314 | Dr. Peter Goßens
Landschaft
Modul Allgemeine 2
Modul Vergleichende 3
2st. Mo, 14-16GBCF 04/511

Ein Gang durch Landschaften ist eine der wesentlichen ästhetischen wie kontemplativen Erfahrung der literarischen Moderne. Das Seminar möchte den Diskurs der ästhetischen Landschaftswahrnehmung ausgehend von Petrarca bis hin zu den zahlreichen Dichtern der Moderne in den Blick nehmen, die versucht haben, literarische Formen für ihre Erfahrungen zu finden.

Für das Seminar wird ein Reader zusammengestellt, außerdem wird das Seminar mit Onlinephasen im Blackboard begleitet.

Anmeldung: über VSPL, die Teilnehmerzahl ist auf 60 beschränkt.

Sommersemester 2010 | Seminar

050316 | Dr. Peter Goßens
Byzanz - Konstantinopel - Istanbul. Ansichten einer Stadt
Modul Vergleichende 3
Modul Vergleichende 4
2st. GB 02/60 Dienstag 17.00-18.00 13.07.2010 GB 03/42 Montag 10.00-18.00 23.08.2010
GB 03/42 Dienstag 10.00-18.00 24.08.2010 GB 03/42 Mittwoch 10.00-18.00 25.08.2010 GB
03/42 Donnerstag 10.00-18.00 26.08.2010

Istanbul ist nicht nur - neben Essen - eine Kulturhauptstadt Europas 2010, sondern vor allem auch in historischer Hinsicht ein Brennpunkt verschiedener Kulturen. Das Seminar möchte einerseits die historischen Dimensionen dieser kulturellen Metropole in den Blick nehmen, in seiner zweiten Hälfte werden wir uns dann dem Leben in Istanbul heute widmen und dabei vor allem jüngere türkische Schriftsteller lesen. Ihre Erfahrungen in einer Megacity wie Istanbul können vielleicht auch Modelle als hybride Lebensformen in der globalisierten Moderne gelesen werden.

Für das Seminar wird ein Reader zusammengestellt, außerdem wird das Seminar mit Onlinephasen im Blackboard begleitet.

Für den Erwerb eines Teilnahme-scheines wird die Übernahme eines Referates erwartet.

Zur Einführung sei empfohlen: Geert Mak: Die Brücke von Istanbul. Eine Reise zwischen Orient und Okzident. Berlin: Pantheon, 2007 (9,95 €)

Anmeldung: über VSPL, die Teilnehmerzahl ist auf 60 beschränkt.

Sommersemester 2010 | Seminar

050317 | Dr. Peter Goßens
Paul Celan I: Von "Der Sand aus den Urnen" bis "Sprachgitter"
Modul Allgemeine 1
Modul Vergleichende 1
2st. Di 14-16, GBCF 04/511

2010 jährt sich sowohl der Geburts- wie der Todestag Paul Celans. Das Seminar möchte anhand von ausgewählten Gedichten einen ersten Einstieg in die Beschäftigung mit einem der wohl bedeutendsten deutschsprachigen Dichter des 20. Jahrhunderts geben. Im Mittelpunkt steht das Frühwerk des Dichters bis 1960, dem Jahr, als er den Büchnerpreis erhielt. Ein Folgeseminar im Wintersemester 2010/11 wird das Spätwerk bis zu den posthum erschienenen Bänden in den Blick nehmen. Neben den Gedichten wollen wir uns auch mit den Prosaarbeiten, Essays und vor allem, wie es sich für Komparatisten gehört, mit dem umfangreichen Übersetzungswerk beschäftigen. Einschlägige Lektüreveruche aus der umfangreichen Sekundärliteratur sollen unsere eigene Beschäftigung unterstützen.

Für das Seminar wird kein Reader zusammengestellt. Eine lohnenswerte Anschaffung ist daher: Paul Celan: Die Gedichte. Kommentierte Gesamtausgabe. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2005 (st 3665, 20,- €). Die Gedichte lesen wir in dieser Ausgabe. Weitere Texte werden als Kopiervorlage und Scan im Blackboard zur Verfügung gestellt.

Das Seminar wird mit Onlinephasen im Blackboard begleitet.

Anmeldung: über VSPL, die Teilnehmerzahl ist auf 60 beschränkt.

Sommersemester 2010 | Seminar

050318 | Dr. Uwe Lindemann
Literatur und Consumer Culture um 1900
Modul Vergleichende 3
Modul Vergleichende 4
2st. Do 10-12, GBCF 04/511 Die Veranstaltung beginnt bereits am 15.04.2010!

Kaum ein anderes Phänomen hat die Menschen um 1900 mehr gefesselt als die Gründung der großen Warenhäuser. Von Paris ausgehend, wo die ersten Warenhäuser bereits in den 1870er Jahren entstanden, fand die Idee, alles unter einem Dach zu verkaufen, bald europaweite Verbreitung. Von Anfang an wurde die Gründung der Warenhäuser jedoch auch mit Skepsis verfolgt, stellten sie die Weichen für ein neues Konsumverhalten, das in seinen Auswirkungen bis in die Gegenwart zu spüren ist. Auf das Warenhaus projizierte man schon um die Jahrhundertwende, wie Detlef Briesen schreibt, "alle Erwartungen und Befürchtungen (...), die eine in Kulturpessimisten und Fortschrittsgläubige geteilte Gesellschaft mit dem sich andeutenden Massenkonsum (...) verbinden konnte. Daher war mit der Warenhausfrage ein ganzes Bündel von gesellschaftlichen Problemlagen angesprochen: Konsumenten- und Frauenrollen, Wirtschafts- und Marktordnungen, Mittelstandsfragen, Mode, soziale Zeichensysteme usw." Dass der Wandel zur modernen Konsumkultur, der sich durch die Gründung der Warenhäuser andeutete, auch zum literarischen Thema wurde, verwundert daher nur wenig.

Das Ziel des Seminars ist es, anhand einer exemplarischen Textauswahl einerseits den verschiedenen Wandlungen des Warenhausthemas um 1900 nachzugehen sowie andererseits nach den diskursiven Rahmenbedingungen zu fragen, innerhalb derer sich die frühe Konsumkultur konstituiert. Bis auf Émile Zolas Roman "Au Bonheurs des Dames", der in verschiedenen kostengünstigen Ausgaben (etwa Gallimard: folio classique) erhältlich ist, werden alle anderen Texte in einem Reader zusammengefasst.

Zur Einführung: Briesen, Detlef: Warenhaus, Massenkonsum und Sozialmoral. Zur Geschichte der Konsumkritik im 20 Jahrhundert. Frankfurt, New York 2001;

Frei, Helmut: Tempel der Kauflust. Eine Geschichte der Warenhauskultur. Leipzig 1997;

Lamberty, Christiane: Reklame in Deutschland 1890-1914. Wahrnehmung, Professionalisierung und Kritik der Wirtschaftswerbung. Berlin 2000

Der Seminarplan steht zum Download zur Verfügung: Seminarplan.

60 Teilnehmer

Sommersemester 2010 | Kolloquium

050319 | Dr. Uwe Lindemann

Examenskolloquium für BA-Kandidaten

2st. 14tgl. Fr 14.00-16.00, GBCF 05/707

Das Kolloquium richtet sich an B.A.-Studierende, die kurz vor dem Examen stehen. Es sollen im Rahmen des Kolloquiums einerseits Strategien einer effektiven Prüfungsvorbereitung erarbeitet werden sowie andererseits Hilfestellungen bei allen Fragen gegeben werden, die im Zusammenhang mit B.A.-Prüfungen im Fach Komparatistik erfahrungsgemäß entstehen. Das Kolloquium gliedert sich in drei Teile:

- 1) Vorbereitung auf die mündliche Prüfung
- 2) Vorbereitung auf die B.A.-Arbeit
- 3) Durchführung von mock exams

Ziel des Examenskolloquiums ist es, den Studierenden nicht nur gezielt Hilfen an die Hand zu geben, um mit der "Prüfungssituation" pragmatisch umgehen zu können, sondern zugleich auch Prüfungsängste und Unsicherheiten auf Seiten der Studierenden zu mildern. Das Kolloquium findet in einem zweiwöchigen Turnus statt.

Sommersemester 2010 | Blockseminar

050320 | Dr. Uwe Lindemann

Diskurse der Ordnung

Modul Vergleichende 5

Modul Vergleichende 6

2st. Blockseminar in Regensburg, 9.-13.6.

"Deus creavit, Linnaeus disposuit." Seit frühesten Zeiten bemühen sich Menschen darum, in eine häufig unübersichtliche Welt etwas Ordnung zu bringen. Die Gründe dafür sind vielfältig: geordnet, gezählt und abgegrenzt wird aus wirtschaftlichen, religiösen, sozialen, politischen, medizinischen und nicht zuletzt wissenschaftlichen Motiven. Spätestens seit der Aufklärung wissen wir jedoch, dass Ordnungen, wie kohärent und konsistent sie auch immer

erscheinen, letztlich kontingent sind. Nicht selten stehen Ordnungen, die sich auf denselben Wissensbereich beziehen, sogar in Konkurrenz zueinander.

Ziel des Seminars ist es, einerseits verschiedene Ordnungsmodelle seit der Aufklärung in ihren historischen Voraussetzungen und Parametern zu analysieren. Dabei sollen sowohl Ordnungsmodelle aus den Naturwissenschaften, insbesondere der Biologie, als auch aus den Geisteswissenschaften betrachtet werden. Zum anderen soll die Frage nach der Ordnung der Ordnung gestellt werden, also über die Möglichkeit und Funktion von Ordnungen generell nachgedacht werden.

Die dem Seminar zugrundeliegenden Texte werden in einem Reader zusammengefasst. Es ist eine persönliche Anmeldung in meiner Sprechstunde erforderlich!

Die Teilnehmerzahl ist auf 12 beschränkt.
Sommersemester 2010 | Seminar

050321 | Dr. Peter Brandes
Literatur und Psychoanalyse
Modul Allgemeine 3
Modul Vergleichende 2
2st. Mi 16-18, GBCF 04/511

Seit jeher hat die Psychoanalyse mit Widerständen zu kämpfen. Auch in der Literaturwissenschaft des 21. Jahrhunderts artikuliert sich mitunter noch ein Unbehagen an der psychoanalytischen Literaturtheorie. Das Seminar zielt nicht darauf ab, den Widerstand gegenüber der Psychoanalyse zu beseitigen. Vielmehr richtet sich der Blick auf das Potential der Psychoanalyse für die Lektüre von Texten. Anhand ausgewählter Texte Freuds zu literarischen Werken wird das Seminar Fragen und Überlegungen zur psychischen Struktur von Texten aufwerfen und diskutieren. Gelesen werden außerdem Texte von u.a. Shakespeare, Goethe, E.T.A. Hoffmann, Poe.

Anmeldung erfolgt über VSPL

Teilnehmerbeschränkung: 60
Sommersemester 2010 | Seminar

050322 | Dr. Peter Brandes
Lyotard: Der Widerstreit
Modul Allgemeine 2
Modul Allgemeine 3
2st. Do 12-14, GABF 04/252

Jean François Lyotards Buch "Der Widerstreit" wird oft in den Kontext des Postmoderne-Diskurses gestellt. Gleichwohl wäre es irreführend, dieses Werk einen Klassiker der Postmoderne zu nennen. Denn dem Autor von "Das postmoderne Wissen" ging es weniger um das vermeintliche 'Anything goes' eines als postmodern etikettierten Diskurses, sondern um das Denken eines Paradoxes, das an den Grundfesten der abendländischen Philosophie- und Denk-Tradition rüttelt: um ein Denken, das sich der ungeheuerlichen Frage nach der Realität der Gaskammern aussetzt. Neben der eingehenden Lektüre des Textes wird sich das Seminar mit den philosophischen Voraussetzungen von Lyotards Reflexionen auseinandersetzen.

Anmeldung erfolgt über VSPL

Teilnehmerbeschränkung: 60
Sommersemester 2010 | Seminar

050323 | Dr. Peter Brandes
Poetik der Gabe. Konzeptionen und Lektüren
Modul Allgemeine 3
Modul Vergleichende 4
2st. Do 16-18, GABF 04/255

Die Struktur der Gabe ist grundsätzlich für das literarische Werk kennzeichnend. Erst im Akt des Gebens, wenn der Autor sich von seinem geschaffenen Werk löst und es der Öffentlichkeit preisgibt, wird Dichtung als solche wahrnehmbar. Gleichzeitig ist die Gabe auch ein oft verwendetes literarisches Motiv, das bereits im Alten und Neuen Testament eine besondere Stellung einnimmt, aber auch in der griechischen Mythologie von Bedeutung ist. Das Seminar wird sich mit diesem Motiv der poetischen Gabe und ihrer Bedeutung für die Literaturwissenschaft beschäftigen. Behandelt werden u.a. Texte von Shakespeare, Goethe, E.T.A. Hoffmann, Hölderlin, Baudelaire und Celan.

Literaturhinweise: Jacques Derrida: Falschgeld. Zeit geben I. München 1993; Jean Starobinski: Gute Gaben, schlimme Gaben. Die Ambivalenz sozialer Gesten. Frankfurt/Main 1994.

Anmeldung erfolgt über VSPL

Teilnehmerbeschränkung: 60

Sommersemester 2010 | Blockseminar

050324 | Dr. Peter Brandes
Proust-Lektüren III
Modul Allgemeine 3
Modul Vergleichende 1
2st. 6.4., 14-18 Uhr, 7.4.-9.4., 10-17 Uhr, GBCF 04/514

In dem dritten Teil des Proust-Seminars werden wir uns mit Genettes Standard-Werk "Die Erzählung" beschäftigen, das die Grundlagen der narratologischen Literaturtheorie anhand der Recherche expliziert. Textgrundlage sind die ersten drei Bände der Recherche (Unterwegs zu Swann, Im Schatten junger Mädchenblüte, Guermites).

Anmeldung erfolgt über VSPL

Teilnehmerbeschränkung: 60
Sommersemester 2010 | Blockseminar

050325 | Dr. Peter Brandes
Proust-Lektüren IV

Modul Allgemeine 3
Modul Vergleichende 1
2st. 25.5. 14-18 Uhr, 26.-28.5 10-17 Uhr, GBCF 04/516

Gegenstand des vierten Teils des Proust-Seminars ist der vierte Band, "Sodom und Gomorrha". Außerdem wird die Lektüre der ersten drei Bände der Recherche (Unterwegs zu Swann, Im Schatten junger Mädchenblüte, Guermentes) vorausgesetzt.

Anmeldung erfolgt über VSPL

Teilnehmerbeschränkung: 60
Sommersemester 2010 | Seminar

050326 | Dr. Christiane Dahms
Metamorphose als Konzept
Modul Allgemeine 2
Modul Allgemeine 3
2st. Di, 12-14, GABF 04/411

Metamorphosen artikulieren Übergänge in eine andere Wesensform und unterliegen hierbei komplexen Raum- und Zeitgefügen, mit denen eine als stabil und endlich empfundene Realität in Frage gestellt wird. Mit Blick auf die Literatur- und Kunstgeschichte zeigen sich nicht nur divergierende Arten der Verwandlung und ihrer Sinnzuschreibungen, sondern auch poetologische Verfahren, die den Prozeß des Übergangs auf struktureller Ebene wiederholen und als ästhetisches Konzept formulieren. Als Beschreibungsmodell für nicht-lineare, interdisziplinäre Abläufe in kulturellen Zusammenhängen hat sich die Metamorphose zudem als wissenschaftlicher Terminus etabliert. Auf diesem Potential liegt der Blick des Seminars: Zum einen geht es um die thematische Ausgestaltung der vor allem durch Ovid vorgegebenen Verwandlungsformen durch die Epochen in Text und Bild, zum anderen um die jeweils mitformulierten poetologischen und theoretischen Konzeptionen, die moderne (Erzähl-)Texte (z.B. von Keller, Gogol, Ionesco, Canetti, Kafka, Rilke, Ransmayr u.a.) diskutieren. Die genaue Lektüre wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Teilnehmerbeschränkung: 60
Sommersemester 2010 | Seminar

050327 | Dr. Christiane Dahms
Jeanne d'Arc-Rezeptionen
Modul Vergleichende 2
Modul Vergleichende 3
Di 16-18, GABF 04/411

Kaum eine Frauenfigur ist so vielfältig und häufig literarisiert worden wie Jeanne d'Arc, die 1431 wegen Ketzerei auf dem Scheiterhaufen verbrannt, 1456 rehabilitiert, 1909 selig- und 1920 heiliggesprochen wurde. Die Bewertung des politischen Engagements einer Frau, die ihren Kampf fürs Vaterland als göttliche Berufung verstand, spielen einer durch die Epochen hindurch ambivalenten Figurenkonzeption in die Hand. So stehen sich bis zum 21. Jahrhundert Interpretationen gegenüber, die Johanna's Handeln volkstümlich-symbolisch

deuten bzw. zwischen einem individuellen fehlgeleiteten oder gesellschaftlich instrumentalisierten Anspruch polarisieren. - Der französische Nationalstoff wird im Seminar hinsichtlich der unterschiedlichen literarischen Rezeptionsschwerpunkte untersucht, u.a. bei Voltaire, Schiller, Shaw, Brecht, Seghers, Hoppe bis hin zu medialen Inszenierungen. Zur ersten Vorbereitung empfohlen: Herbert Nette: Jeanne d'Arc. [rororo Monographie Bd. 50253] bzw. Gerd Krumeich: Die Geschichte der Jungfrau von Orléans [Beck Wissen Bd. 2396].

Teilnehmerbeschränkung: 60
Sommersemester 2010 | Seminar

050328 | Dr. Christiane Dahms
Wiener Moderne
Modul Allgemeine 1
Modul Vergleichende 2
2st. Mi 12-14.00 Uhr, GB 03/42

Wien um die Jahrhundertwende ist eine komplexe und heterogene Kulturlandschaft, in der sich neue Ausdrucksmöglichkeiten in den Künsten und Wissenschaften miteinander verbinden. Was sich atmosphärisch zwischen Endzeitstimmung und Aufbruchswillen am Vorabend des Unterganges der Habsburger Monarchie begreifen läßt, sucht der Begriff Wiener Moderne als österreichische *Décadence* oder *Fin de Siècle* zu fassen. Strukturell meint er das Geflecht ambivalenter und sich gegenseitig befruchtender Tendenzen, aus dem das Seminar einen doppelten Schwerpunkt herausgreift, um dem zeitlich-topographischen Phänomen auf die Spur zu kommen: zum einen das intermediale Zusammenspiel zwischen Literatur und Kunst, Architektur und Musik (Gustav Klimt, Otto Wagner, Adolf Loos, Gustav Mahler, Oskar Kokoschka, Arnold Schönberg, Alban Berg u.a.), zum anderen die Entwicklung der literarischen Erzählformen, die sich in Texten von Robert Musil, Hugo von Hofmannsthal, Franz Werfel, Hermann Bahr, Arthur Schnitzler, Karl Kraus, Sigmund Freud, Ernst Mach, Richard Beer-Hofmann u.a. beobachten lassen. - Anzuschaffen ist: Die Wiener Moderne. Literatur, Kunst und Musik zwischen 1890 und 1910. Hg. Gotthart Wunberg. Stuttgart: Reclam 1981.

Teilnehmerbeschränkung; 60
Sommersemester 2010 | Seminar

050329 | Dr. Christiane Dahms
Tagebuch(literatur)
Modul Allgemeine 2
Modul Allgemeine 3
2st. Mi 16-18.00 Uhr, GB 03/46

Tagebücher zeigen Spuren des eigenen Lebens. Als Zeugnisse historischer Geistesgeschichte dokumentieren sie die Auseinandersetzung des Schreibenden mit den Ereignissen seiner Zeit. Von Autoren bzw. Künstlern verfaßt und häufig bereits hin auf eine Veröffentlichung konzipiert, werden sie zu Werkstattbüchern, die Einblicke in die Entwicklung von Projekten gewähren (z.B. Gide, Kafka, Pavese). Daneben sind Tagebücher in fingierter Form kompositorischer Bestandteil eines literarischen Textes (wie in Defoes "Robinson Crusoe") bzw. Gattungsbezeichnungen (Tagebuchroman, -novelle). Das Seminar perspektiviert diese

verschiedenen Aspekte von Tagebuch und Tagebuchliteratur und sucht nach Motiven und Formen des (autobiographischen) Schreibens in unterschiedlichen Epochen und Genres.

Teilnehmerbeschränkung: 60
Sommersemester 2010 | Blockseminar

050330 | Dr. Christiane Dahms
Wissenschaftliches Schreiben
GABF 05/604, 29.6. 15-16 Uhr, 26.-29.7. 10-17 Uhr

In dieser Übung werden literaturwissenschaftliche Arbeitsweisen vermittelt, die für das Abfassen von schriftlichen Arbeiten relevant sind: Thema, Konzept und Argumentationsverlauf einer Hausarbeit werden in einer Kompaktveranstaltung zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit erarbeitet und diskutiert. Die Übung richtet sich insbesondere an diejenigen, die ihre erste Hausarbeit planen. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch. Ein Scheinerwerb ist nicht möglich! Anmeldung über VSPL
Sommersemester 2010 | Seminar

050331 | Dr. Stephanie Heimgartner (ehem. Dressler)
Zum anderen Ufer - Literarische Übersetzungen
Modul Vergleichende 2
Modul Vergleichende 4
2st. Mi 8-10, GABF 04/411

Der übersetzte Text ist ein Standardfall der Komparatistik, denn er fordert seine Leser geradezu heraus, ihn mit dem Original zu vergleichen. Anders als bei Sachtexten, bei denen es vorrangig um Informationsvermittlung geht, setzt die literarische Übersetzung sich das ehrgeizige Ziel, auch sprachliche Schönheit zu kommunizieren. Aber wie ist das möglich? Und wenn es möglich ist: Auf welche Weise funktioniert es? Dass die Übersetzung literaturkritisch gesehen kein unproblematischer Vorgang ist, belegen Definitionen wie die des Germanisten Horst Turk, der sie als "einen Fall der riskanten Aneignung des Fremden auf der Grundlage seiner Zueignung an die Geschichte" beschreibt.
Mit Chancen und Risiken literarischer Übersetzungen will sich dieses Seminar beschäftigen. Neben der Lektüre grundlegender theoretischer Texte zum Thema wird die eingehende Betrachtung exemplarischer Übersetzungen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen.

Ein Reader liegt zu Beginn der Veranstaltung im Geschäftszimmer der Komparatistik (GB 3/59) als Kopiervorlage bereit. CP können durch Referat oder Essay erworben werden.

Zur Einführung: Friedmar Apel / Annette Kopetzki: Literarische Übersetzung. Stuttgart: Metzler, 2003.

Teilnehmerbeschränkung: 60
Sommersemester 2010 | Seminar

050332 | Dr. Stephanie Heimgartner (ehem. Dressler)
Das große Puzzle. Identität und Biographie als Konstruktionen
Modul Allgemeine 3
Modul Vergleichende 4

Fr 8-10, GABF 04/411

Wir nehmen die Welt und die Literatur wahr in einer endlosen autobiographischen Tätigkeit. Wirklichkeitskonstruktionen werden in einem Prozess der Selbstbeschreibung erzeugt und aufrechterhalten." (Bernd Scheffer)

Der Prozess der Identitätsbildung ist nicht nur fortlaufend, instabil und nie abgeschlossen - er wird auch durch das Medium bedingt, in dem er sich abbildet: die Schrift (das Buch), den Film, das Bild. Mit den Mitteln und Grenzen dieses Mediums konstituiert sich das Ich in der Rückschau. Dabei wird das narrative Nacheinander der literarischen Autobiographie in anderen Medien durch Elemente der Gleichzeitigkeit und Überlagerung ersetzt.

Die Annahme, das autobiographische Subjekt sei Garant für die Glaubwürdigkeit, zumindest aber für die Transparenz des Geschilderten bzw. Dargestellten, wird nicht nur durch die moderne Kognitionsforschung dementiert, sondern auch durch die Wende in den philosophischen Deutungsparadigmen, die Identität als fragwürdige Kategorie entlarven.

Im Seminar soll aus kulturwissenschaftlicher Perspektive nachvollzogen werden, wie das für die Moderne so zentrale Konzept der Identität entstanden ist und warum es in den letzten Jahren seinen Stellenwert wieder eingebüßt hat. Daneben werden Methoden der autobiographischen Identitätskonstruktion untersucht.

Zur Einführung: Manfred Schneider: Die erkaltete Herzensschrift. Der autobiographische Text im 20. Jahrhundert. München, Wien: Hanser, 1986.

Bernd Scheffer: Interpretation und Lebensroman. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 1992.

Jörg Dünne / Christian Moser (Hrsg.): Automedialität. Subjektkonstitution in Schrift, Bild und neuen Medien. München: Fink, 2008.

Eine Kopiervorlage liegt zu Beginn der Veranstaltung im Geschäftszimmer der Komparatistik (GB 3/59) bereit. CP können durch Referat oder Essay erworben werden

Teilnehmerbeschränkung: 60
Sommersemester 2010 | Seminar

050333 | Dr. Stephanie Heimgartner (ehem. Dressler)
Kurz oder lang? Lyrik zwischen Würze und Weile
Modul Allgemeine 2
Modul Vergleichende 1
Do 8-10 GB 03/42

Wie Seneca wusste, stehen die Dauer des menschlichen Lebens und die Fülle dessen, was die Künste für uns bereithalten, in einem eklatanten Gegensatz zueinander. Ein aus heutiger Sicht eher erheiternder Lyrikerstreit entzündete sich Mitte der sechziger Jahre an Kürze bzw. Länge von Gedichten. Zentral war die Forderung, dass Gedichte nicht kurz, sondern lang zu sein hätten, um auf das Leben in seiner Fülle einen unbeschränkten, unverschlüsselten Blick zu ermöglichen. Dichte, metaphernstarrende Gebilde von furchtgebietender Hermetik sollten luziden, luftigen, narrativen Großformen weichen, die das Alltagsleben abbildeten und von Alltagsmenschen verstanden werden konnten.

Wir wollen im Seminar zunächst diesen Streit näher beleuchten und dann seine Thesen anhand zahlreicher älterer und neuerer Gedichte überprüfen.

Eine Kopiervorlage wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt. CP können durch Referat oder Essay erworben werden.

Zur einführenden Lektüre: Hans Bender / Michael Krüger (Hrsg.): Was alles hat Platz in einem Gedicht? München, Wien: Hanser, 1977.

Hugo Dittberner (Hrsg.) Kurze Weile. Gedichte in wenigen Zeilen. Mainz: Akademie der Wissenschaften/WBG, 2003.

Teilnehmerbeschränkung: 60
Sommersemester 2010 | Seminar

050334 | Dr. Stephanie Heimgartner (ehem. Dressler)
Neunmal tragisch, einmal sinnlos. Tragödien und Theorie
Modul Allgemeine 2
Modul Vergleichende 1
2st. Do 10-12, GB 03/42

1. Sophokles: König Ödipus (436-433 v.Chr.)
2. William Shakespeare: Macbeth (um 1606)
3. Andreas Gryphius: Catharina von Georgien (1647-1657)
4. Jean Racine: Fèdre (1677)
5. Friedrich Schiller: Kabale und Liebe (1784)
6. Heinrich von Kleist: Penthesilea (1806/07)
7. Johann Wolfgang von Goethe: Faust. Der Tragödie erster Teil (1808)
8. Georg Büchner: Dantons Tod (1835)
9. Henrik Ibsen: Hedda Gabler (1903)
10. Thomas Bernhard: Der Theatermacher (1984)

Ödipus tötet unwissend seinen Vater und heiratet seine Mutter; Macbeth ermordet in seiner Machtgier einen König, der ihn für seine Treue eben noch belohnt hat; Penthesilea zerfleischt den geliebten Achill. Nach Hegel entspringt Tragik aus dem Vorgang der Selbstentzweiung der sittlichen Natur. Menschen stehen vor dem Zwang zu entscheiden und wissen auf einmal nicht mehr, was richtig und was falsch ist. Moralisch richtig zu entscheiden oder die Folgen der eigenen Entscheidung abzusehen, wird unmöglich; die Katastrophe ist unvermeidlich. Lange Zeit wird die Tragödie ihres Gegenstands und der von ihr erhofften kathartischen Wirkung wegen in der Poetik als Gipfel aller Gattungen dargestellt. Was Tragik ist, was einen tragischen Helden ausmacht und wieso er im 20. Jahrhundert aufhört zu existieren, darum geht es in diesem Seminar anhand ausgewählter Tragödien.

Oben genannte Tragödien sind, bis auf das Drama von Thomas Bernhard, in Reclamausgaben erhältlich. Die Lektüre zumindest einiger der Dramen vor Semesterbeginn ist unerlässlich. Ein ergänzender Reader mit theoretischen Texten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Teilnehmerbeschränkung: 60
Sommersemester 2010 | Blockseminar

050335 | Dr. Stephanie Heimgartner (ehem. Dressler)
L'imagin donna. Das Porträt in Malerei und Dichtung
Modul Vergleichende 2
Modul Vergleichende 3
3.5. 18-20 Uhr, 25.-28.5. 10-18 Uhr GBCF 05/703

Wenn durch die Augen dringt ganz tief ins Herz Das Frauenbild, weicht jedes andre.
(Petrarca, Canzoniere, XCIV)

In ihrem 2007 erschienenen Buch "Das Bildnis der Geliebten" stellten Roberto Zapperi und Ingeborg Walter die These auf, Petrarcas Sonette hätten nicht nur der Literatur, sondern auch der bildenden Kunst der italienischen Renaissance einen entscheidenden Anstoß gegeben. Indem Petrarca einen alten literarischen Topos, das Bild der Geliebten im Herzen ihres Verehrers, nicht bloß aufnahm, sondern ihn in mehreren Gedichten zur Grundlage der Beschreibung eines (fiktiven oder wirklichen) materiellen Bildes machte, entfachte er im 15. Jahrhundert ein "Gesellschaftsspiel der Liebe", bei dem sich die Produktion von Gedichten und Bildnissen wechselseitig bedingte und zitierte. Das Gedicht, das im Bild zitiert wird, und das Bild, das im Gedicht gepriesen oder beschrieben wird, ist seitdem bedeutsam geblieben.

Im Seminar werden Texte und Bilder verschiedener Epochen auf diese Wechselbeziehung hin überprüft und untersucht. Ein Reader steht ca. 2 Wochen vor Beginn des Blockseminars zur Verfügung. CP können durch Referate oder Essays erworben werden.

Teilnehmerbeschränkung: 60
Sommersemester 2010 | Seminar

050336 | PD Dr. Claudia Becker
Theater des Absurden
Modul Allgemeine 5
Modul Vergleichende 6
Fr. 10-12, GABF 04/411
Beginn der Veranstaltung: 23.04.2010

Nach Camus entsteht das Absurde "aus der Gegenüberstellung des Menschen, der fragt, mit der Welt, die vernunftwidrig schweigt." Dieses Schweigen der Welt überträgt das absurde Drama auf sich selbst und entläßt das fragende, nach Deutung und Antwort suchende Publikum mit einem Gefühl von Sinnleere. Das alogische, ans Irreale grenzende Bühnengeschehen reflektiert die Absurdität der Welt und "konfrontiert den Zuschauer mit der Unverständlichkeit, der Fragwürdigkeit des Lebens" (Hildesheimer).

Im Zentrum des Seminars stehen die als absurd etikettierten Stücke europäischer Dramatiker des 20. Jahrhunderts von Ionesco, Pinter, Beckett et al. Höchst heterogene Erscheinungen subsumieren sich unter diese Gattungsbezeichnung. Hinzunehmen werden wir Vorläufer und Initiatoren wie das experimentelle Drama "Ubu Roi" von Alfred Jarry und evtl. Dramen von Autoren, die nicht zum "inner circle" gehören wie z.B. von Thomas Bernhard und Vaclaw Havel.

Dabei geht es sowohl um das Herausfiltern eines bestimmten Weltverständnisses, die das absurde Theater als philosophische Gattung bestimmt, als auch um eine vergleichende

Analyse der spezifischen dramatischen Gestaltungsmittel. Dazu gehören etwa die Auflösung von Handlungs- und Psychologik oder insbesondere die Verwendung der Sprache, die in einer Welt des Absurden an kommunikations- und sinnstiftender Funktionen eingebüßt hat. Folglich münden die Dialoge in nichtssagender Beredsamkeit oder versickern im Schweigen.

Die genaue Auswahl der Stücke wird in der ersten Seminarstunde bekanntgegeben.

Literatur zur Einführung:

Rüdiger Görner: Die Kunst des Absurden. Über ein literarisches Phänomen. Darmstadt 1996

Martin Esslin: Das Theater des Absurden. Von Beckett bis Pinter. Hamburg 1985

Sommersemester 2010 | Blockseminar

050337 | PD Dr. Claudia Becker

Frauen und Literatur. Schreibende Frauen im "Zeitalter des Argwohns"

Modul Allgemeine 5

Modul Vergleichende 6

Fr 12-14, GBCF 04/516

Beginn der Veranstaltung: 23.04.2010

An exemplarischen Texten von drei Protagonistinnen der europäischen literarischen Avantgarde im 20. Jahrhundert, Virginia Woolf, Nathalie Sarraute und Ingeborg Bachmann, soll versucht werden, gemeinsame und unterschiedliche Merkmale ihres Schreibens in Abgrenzung zu herkömmlichen Erzähltraditionen zu bestimmen. Im Zentrum des Seminars stehen sowohl das jeweilige literarische Oeuvre (in Auswahl) wie das diese bestimmende und begleitende poetologische Werk.

Eine leitende Frage soll sein, welches (Selbst-)Verständnis als schreibende Frau die Autorinnen innehaben und inwieweit dieses in ihr Werk eingeht. Eine weitere Frage soll dem literarisch-theoretischen Kontext der Avantgarde nachgehen und dort die drei Autorinnen zu positionieren suchen. Hier geht es vor allem um poetologische Grundprobleme, die die Ablösung traditioneller Erzählstrukturen durch innovative Schreibtechniken verdeutlichen, die nicht zuletzt als ästhetische Strategien eines zugleich politischen und gesellschaftskritischen Programms verstanden werden müssen.

Folgende Texte (die auch in deutscher Übersetzung vorliegen) sollen gemeinsam im Seminar diskutiert werden:

Virginia Woolf: The common reader. 1925

Dies.: Mrs. Dalloway. 1925

Nathalie Sarraute: L'ère du soupçon [dt. Zeitalter des Argwohns]. 1950

Dies.: Portrait d'un inconnu. 1948

Ingeborg Bachmann: Frankfurter Vorlesungen zur Poetik. 1959/60.

Dies.: Malina. 1971

Sommersemester 2010 | Seminar

050539 | Dr. Sieghild Bogumil-Notz

Kulturelle Identität und Fremderfahrung

Modul Allgemeine 3

Modul Vergleichende 4

Modul Allgemeine 5

Modul Vergleichende 6

GB 03/46, Mo - Sa 10.00-14.00 22.02.-06.03.2010, Montag 15.00-17.00 22.02.2010 , Montag 15.00-17.00 01.03.2010

"Fremd ist der Fremde nur in der Fremde", sagt Karl Valentin und ruft damit die Frage hervor, ob es überhaupt so etwas wie eine Fremde geben kann. Das Fremde bezeichnet ein gänzlich Unbekanntes, es ist namenlos, undurchdringlich, und als solches verstört und irritiert es. Zugleich aber fasziniert es auch, worin sich auch schon der erste Schritt zur Aneignung bekundet, - und sei es nur durch eine formale Negation in Bezug auf das Eigene: Das Fremde ist das Andere, das nicht das Eigene ist. Durch diesen Vorgang des 'othering' ist es gezähmt, in den Bereich der Alterität versetzt und dem Subjekt und seiner eigenen Kultur, - diese bestätigend und festigend -, zugänglich gemacht. Die Konstruktion einer kulturellen Identität im Horizont des Fremden verläuft also immer über dessen Vermittlung durch eine erste Aneignung als das Andere, denn nur durch ein Minimum an Identität ist eine derartige "Umbesetzung" (Blumenberg) möglich.

Das Modul wird sich zunächst mit verschiedenen Aspekten des Eigenen, Fremden und Anderen und den theoretischen Implikationen und praktischen Auswirkungen des Prozesses der "Umbesetzung" auf die eigene Kultur befassen. Es folgen "eigene" Analysen von literarischen Texten, Film- und Kunstbeispielen, die sowohl zu einer kritischen Sichtung der erarbeiteten Thesen und Hypothesen führen als auch mögliche neue Positionen ermitteln sollen. Denn angesichts der gegenwärtigen vernetzten Realität, welche die scharfen Unterscheidungen durch das simultane Hervortreten multipler Fremdheiten und Alteritäten in Frage stellt, ist das Verhältnis von eigener und Fremderfahrung neu zu reflektieren.

Literaturhinweise:

I. Theoretische Texte und Analysen

Derrida, Jacques: Die Schrift und die Differenz (Auszug)

Lacan, Jacques: Das Spiegelstadium als Bildner der Ichfunktion, in: Schriften I, S. 61-70

Levinas, Emmanuel: Die Zeit und der Andere. Übersetzt und mit einem Nachwort versehen von Ludwig Wenzler, Hamburg, Felix Meiner, 2003. ISBN 3-7873-1631-0

Foucault, Michel: Andere Räume (1967). In: Barck, Karlheinz (Hg.): Aisthesis: Wahrnehmung heute oder Perspektiven einer anderen Ästhetik; Essais. 5., durchgesehene Auflage, Leipzig, Reclam, 1993

Foucault, Michel: Die Heterotopien/ Der utopische Körper. Zwei Radiovorträge. Zweisprachige Ausgabe, übersetzt von Michael Bischoff. Mit einem Nachwort von Daniel Defert. Frankfurt/M., Suhrkamp, 2005

Glissant, Edouard: Kultur und Identität. Ansätze zu einer Poetik der Vielheit. Heidelberg 2005

Marcuse, Herbert: Über den affirmativen Charakter der Kultur. In: H.M.: Kultur und Gesellschaft 1, Frankfurt/M., Suhrkamp, (1965) 1968, (= edition suhrkamp 101), S. 56-101

Marcuse, Herbert: Bemerkungen zu einer Neubestimmung der Kultur. In: H.M.: Kultur und Gesellschaft 2, Frankfurt/M., Suhrkamp, (1965) 1968, (= edition suhrkamp 135), S.147-171

Pratt, Mary Louise: Imperial eyes: travel writing and transculturation, London 1992

Said, Edward W.: Orientalism. Western Conceptions of the Orient, London 1978.

II. Literarische Texte

Bachmann, Ingeborg: Malina

Calvino, Italo: Wenn ein Reisender in einer Winternacht (1979), übersetzt von Burkhard Kroeber, 1983

Celan, Paul: Ausgewählte Gedichte

Hoffmann, E.T.A.: Der Sandmann

Müller, Heiner: Hamletmaschine

Rilke, Rainer Maria: Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge

Über Film- und Bildmaterial wird später bzw. in Absprache mit den Teilnehmer/inne/n entschieden.

Sommersemester 2010 | Seminar

050340 | Jörg Wissing, MA

Latein für Komparatisten II

Modul Allgemeine 1 Wahlbereich

2st.

GABF 04/411

Montag 16.00-18.00 19.04.2010

Mo - Fr 10.00-18.00 29.03.-09.04.2010

Der Lateinkurs für Komparatisten führt innerhalb von zwei Semestern zu dem Nachweis über gesicherte Lateinkenntnisse, die für das Studium der Komparatistik zu erbringen sind. Um die Belastung durch den Spracherwerb innerhalb des laufenden Semesters gering zu halten und möglichst viel Zeit mit der Lektüre lateinischer Originaltexte verbringen zu können, teilt sich der Sprachkurs in jeweils zwei 10-tägige Intensivphasen, die vor Beginn des Semesters stattfinden, und zwei Lektürephasen während des Semesters.

Latein für Komparatisten I: Innerhalb der ersten Intensivphase (28.09-09.10.2009) werden die Grundelemente der lateinischen Grammatik erarbeitet und in systematischem Zusammenhang dargestellt. Die sich daran anschließende Lektürephase verdeutlicht anhand geeigneter Übungs- und vereinfachter Originaltexte die Anwendung dieser Grundelemente und erweitert diese um das Feld der satzwertigen Konstruktionen. Am Ende des ersten Kurses wird eine Klausur über den jeweiligen Leistungsstand informieren und ihr Bestehen ist Grundlage für die Fortführung des Kurses.

Der Folgekurs Latein für Komparatisten II setzt im Sommersemester 2010 erneut mit einer Intensivphase (29.03-09.04.2010) ein. Sie dient der Wiederholung und Vertiefung des zuvor Erlernen und schließt die Behandlung der lateinischen Grammatik ab. Übungen zum Umgang mit dem Wörterbuch leiten über zur Lektürephase während des Semesters, in der dann Caesar- und Cicero-Texte gelesen werden.

Die Teilnehmer des Lateinkurses sollten sich vor allem während der beiden Intensivphasen auf ein hohes Arbeitspensum einstellen und bereit sein, sich über die Kurszeiten hinaus mit Übersetzungen und Übungen zu beschäftigen. So sind während der Intensivphase etwa 2 Std. täglich zur Vor- und Nachbereitung einzukalkulieren.

Als Lehrbuch wird das "Lateinische Unterrichtswerk B" (Cornelsen Verlag) von Eduard Bornemann zu Grunde gelegt. Außerdem ist ein kleines Wörterbuch auf Dauer sicherlich eine sinnvolle Anschaffung.

Der bestandene Lateinkurs (I + II) wird als Modul (A1) für den Wahlpflichtbereich anerkannt und mit 5 CP kreditiert.

Neuanmeldungen bitte direkt bei Herrn Wissing.

Die jetzigen Teilnehmer haben ein Wiederbelegungsrecht.

Bitte beachten Sie die besonderen und verschärften Bedingungen:

1. Ihre Anmeldung ist verbindlich. Sollten Sie - aus welchen Gründen auch immer - nicht teilnehmen können, dann melden Sie sich bitte frühzeitig ab, damit ein Kommilitone den sicherlich begehrten Platz wahrnehmen kann.
2. Sollten Sie sich nicht abmelden und Ihr Platz damit verfallen, werden Sie von der Teilnahme an weiteren Kursen ausgeschlossen.

3. Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl werden die Plätze nicht nach Reihenfolge der Anmeldung, sondern nach Studiensemester vergeben. Studierende in niedrigeren Semester werden sicherlich in den kommenden Semester an einem Lateinkurs für Komparatisten teilnehmen können. Bitte melden Sie sich dennoch an, damit wir eine Warteliste erstellen können.

Ansprechpartner für den Lateinkurs und die Anmeldung ist Dr. Peter Goßens (peter.gossens@rub.de).

Teilnehmerbeschränkung: 30 Teilnehmer
Sommersemester 2010 | Seminar

050341 | Lars Banhold, MA
Reading "race". Afroamerikanische Literatur des 20. Jahrhunderts
Modul Allgemeine 1
Modul Vergleichende 1
2st.
Mi 14-16, GB 03/46

Seit Jahrzehnten beeinflusst afroamerikanische Kultur die westliche Welt nachhaltig. Von Musik, Mode und Sprache bis zur bildenden Kunst ist ihre Bedeutung offensichtlich. Erst seit den achtziger Jahren findet auch außerhalb der USA die afroamerikanische Literatur vermehrt Beachtung.

Doch was ist afroamerikanische Literatur? Unterscheidet sie sich vom Rest der US-Literatur? Und wenn ja: wie unterscheidet sie sich? Der Literaturwissenschaftler Henry Louis Gates Jr. schreibt in "The Signifying Monkey" "Anyone who analyses black literature must do so as a comparativist, by definition". Dies gilt in Hinsicht auf die Beziehungen zur europäisch geprägten "weißen" Literatur, ihre Anleihen in afrikanischen Erzähltraditionen, dem Verhältnis als minoritäre Literatur zu einer Literatur der Mehrheit und nicht zuletzt auch als eigenes, intertextuell verwobenes System.

Das Seminar soll einen Überblick über die afroamerikanische Literatur des 20. Jahrhunderts von spezifischen Techniken, wie 'Lies', 'Signifying' oder 'Toasts', über Gedichte und Romane bis zur Rap-Lyrik vermitteln. Zudem sollen anhand diverser "schwarzer" Texte Theorien und Methoden der Analyse minoritärer Literatur erprobt werden.

Literatur wird vor dem Seminar bereit gestellt.

Einführende Literatur:

Diedrich, Maria: Afro-Amerikanische Literatur. In: Zapf, Hubert (Hrsg.): Amerikanische Literaturgeschichte. Stuttgart/ Weimar, 2004, S. 415-439.

Gates, Louis Jr. (Hrsg.): "Race", Writing, and Difference. Chicago, 1986.

Gates, Louis Jr.: The Signifying Monkey. A Theory of Afro-American Literary Criticism. New York, 1988.

Die Teilnehmerzahl ist auf 40 begrenzt
Sommersemester 2010 | Seminar

050342 | Dr. Luzia Vorspel
Dom(bau)literatur
Modul Vergleichende 1
Modul Vergleichende 3

2st.

Fr 16-19.30, GB 03/46

In Kathedralen und Domen wird gemordet, geliebt, gestorben, gelebt - und gebetet. Der Bau dieser großen Kirchen waren Großprojekte, die Jahrhunderte dauerten, Vermögen verschlangen, Künstler und Handwerkerinnen aus Nah und Fern versammelte und die manchmal unvollendet blieben. Kathedralen in der Literatur sind einerseits Ort, andererseits Stoff und Motiv in den verschiedensten Gattungen wie dem Drama (Thomas Stearnes Elliot: *Murder in the Cathedral*, 1935), dem Kriminalroman (Julia Navarro: *La Hermandad de la Sábana Santa*, 2004) dem Kinder- und Jugendbuch (César Mallorquí: *La Catedral*, 2000). Auch Sagen, Gedichte und Reiseliteratur befassen sich mit ihnen und ihrem Bau genauso wie historische Romane (Edward Rutherfurd: *Sarum*, 1987; Ken Follett: *The Pillars of the Earth*, 1989; Ildefonso Falcones: *La catedral del Mar*, 2006). (Alle erwähnten Titel auch in deutscher Übersetzung)

Zur Vorbereitung lesen Sie bitte David Macaulay: *Sie bauten eine Kathedrale* (O. 1973, dt. 1977, dtv junior, München 2008) und mehrere Werke der Primärliteratur - nicht nur aus der Gruppe der angegebenen. Sekundärliteratur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben. Referatthemen können gern vorab abgesprochen werden. Kontakt: Luzia.Vorspel@rub.de

Teilnahmenachweise gibt es für aktive, regelmäßige Anwesenheit; Leistungsnachweise können durch eine Hausarbeit erworben werden.

Anmeldeverfahren über VSPL. Die Teilnehmerzahl ist auf max. 30 begrenzt.
Sommersemester 2010 | Blockseminar

050343 | Britta Jubin, MA
Adam, Eva und das Paradies
Modul Vergleichende 3
Modul Vergleichende 4

2st.

18.06., 19.6., 25.6., 2.7., 3.7., 9.7., 10.7., 16.7., 17.7., jeweils 10-14 Uhr, 10-14 Uhr, GB
02/160

Dieses Seminar widmet sich dem Anfang vieler Anfänge - und setzt damit z.T. noch vor der Bibel ein. Ausgehend von der Gestaltung des Mythos von Adam und Eva im vorchristlichen jüdischen Schrifttum und in der Genesis, wird die unterschiedliche Verwendung des Stoffes in mehreren Epochen bis ins 20. Jahrhundert hinein verfolgt. Im Fokus werden insbesondere die (Um-)Wertung des Urzustandes des Menschen, der Wandel der geschlechterspezifischen Zuschreibungen Adams und Evas sowie die Kontextualisierung des Sündenfalls im Spannungsfeld von Erkenntnis, Reflexion, Willensfreiheit und Tod stehen. Die Rolle des Apfels - diesmal als Frucht, die verspeist werden muss - übernehmen dabei neben der Bibel u.a. Texte von Milton, Kleist, Heine, Melville, Wilde, Wilder, Twain und Tabori.

Ein Blackboard-Kurs begleitet das Seminar. Der Seminarplan inklusive einer detaillierten Liste mit den zu lesenden Texten wird Mitte März im Internet veröffentlicht.

Anmeldung über VSPL, die Teilnehmerzahl ist auf 60 begrenzt.
Sommersemester 2010 | Kolloquium

050344 | Dr. Peter Brandes
Weltliteratur im Kino

Modul kein Scheinerwerb möglich
2st.
GB 03/42 Mi 14tgl. 18.00-20.00

In dieser Veranstaltung werden ausgewählte Verfilmungen von Werken aus den "Paradigmen der Weltliteratur", aber auch von anderen weltliterarischen Texten gezeigt. Die Veranstaltung ist für alle Studierenden der Komparatistik offen und kann ohne Anmeldung besucht werden. Ein Scheinerwerb ist nicht möglich.

Termine:

28.4. König Ödipus (Italien, 1967)
5.5. Der Kaufmann von Venedig (Großbritannien, 2004)
19.5. Hamlet (Großbritannien, 1948)
9.6. Der Tod in Venedig (Italien, 1971)
23.6. Die wiedergefundene Zeit (Frankreich, 1999)
Sommersemester 2010 | Seminar

050345 | Christian Bachmann, MA
Graphic Novels. Begleitseminar zur Vorlesung
Modul Allgemeine 2
Modul Vergleichende 2
2st.
Fr 12-14, GBCF 05/703

Das Seminar begleitet die Vorlesung über "Graphic Novels" von Prof. Schmitz-Emans. Außer der Gelegenheit über die in der Vorlesung vorgestellten Texte zu diskutieren, soll das Seminar Raum bieten Kriterien und Modelle für die Analyse von Graphic Novels zu erarbeiten und zu erproben. Dazu werden vergleichbare Graphic Novels und theoretische Texte hinzugezogen. Die genaue Textauswahl wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben. Vorschläge von Teilnehmerseite sind willkommen und werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Die Teilnahme an der Vorlesung wird vorausgesetzt.

Anmeldung über VSPL. Bitte melden Sie sich für das Seminar nur an, wenn Sie wirklich daran teilnehmen möchten, Sie nehmen Ihren Kommilitonen sonst die Möglichkeit dazu.

Teilnehmerbeschränkung: 30

Teilnahmeleistung: 3 Thesenpapiere (ca. 2 Seiten)
Leistungsschein: Benotete Hausarbeit (15 Seiten)
Sommersemester 2010 | Seminar

050346 | Heiko Stullich, MA
Tierische Anthropologie
Modul Vergleichende 3
Modul Vergleichende 4
2st.
19.3. 12-14 Uhr, 6.-9.4. 10-17 Uhr GB 03/42

"Die Kulturgeschichte konzeptualisiert das Verhältnis von Mensch und Tier in der Regel als ein defizitäres. Dieser Bestimmung nach ist der Mensch zwar selbst ein Tier, aber ein solches, das durch spezifische Eigenschaften ausgezeichnet ist: Der Mensch ist das Tier, das zur

Staatenbildung, zur Sprache und Kommunikation befähigt ist, das arbeiten, spielen, weinen, lachen, lügen, lernen, sprechen, helfen und morden kann. Theologen, Biologen und Psychologen, Physiologen und Ingenieure, Anthropologen und Philosophen sich immer wieder neu bemüht, die die Grenze zwischen Tier und Mensch sowie die Besonderheit des Menschen, die *differentia specifica*, zu er- und begründen und das anthropologische Differenzschema zu stabilisieren. Doch dieses Schema erweist sich selbst als Konsequenz der 'Sonderstellung' [...] gegenüber anderen Seinsarten." So schreiben Benjamin Bühler und Stefan Rieger in der Einleitung zu ihrem Bestiarium des Wissens Vom Übertier. Die nur scheinbar so selbstverständliche Grenze von Animalischem und Humanem bedeutet eine grundlegende Operation der Trennung, die u. a. Natur von Kultur scheidet und deren Zäsur nach Agamben "im Inneren des Menschen" verläuft. Das Tier als das Andere des Menschen bietet so auch eine Imaginationsfläche, vor deren Hintergrund sowohl Defizite als auch Spezifika dessen was uns 'human' erscheinen soll, darstellbar werden. Mensch und Tier stehen sich so in Positionen der gegenseitigen Spiegelung gegenüber. Dies wirft Fragen nach den Möglichkeiten und Formen der Darstellung eines solch fast schon prototypischen Fremden auf. Im Seminar soll zunächst anhand der Gattung der Fabel und ihren medialen Adaptionen der literarischen Tradition der Beschäftigung mit Tieren nachgegangen werden, um dann literarischen Thematisierungen des Tieres in der Moderne vor dem Hintergrund naturwissenschaftlicher Objektivierungen zu analysieren.

Sekundärliteratur:

- Agamben, Giorgio: Das Offene. Der Mensch und das Tier. Frankfurt/M. 2003.
Böhme, Hartmut (Hg.): Tiere, eine andere Anthropologie. Köln [u. a.] 2004.
Brantz, Dorothee/Mauch, Christof: Tierische Geschichte. Die Beziehung von Mensch und Tier in der Kultur der Moderne. Paderborn 2008.
Bühler, Benjamin/Rieger, Stefan: Vom Übertier. Ein Bestiarium des Wissens. Frankfurt/M. 2006.
Doderer, Klaus: Fabeln. Formen, Figuren, Lehren. München 1977.

Teilnehmerbeschränkung: 30

Beachten Sie bitte, daß im Rahmen des sogenannten Grenzverkehrs weitere Lehrveranstaltungen anderer Institute zur Ergänzung des komparatistischen Lehrangebotes empfohlen werden. Näheres dazu am 'schwarzen Brett' der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft gegenüber dem Geschäftszimmer (GB 3/59) und als Download hier. Bitte beachten Sie dort die einleitenden Hinweise zur Belegung der Grenzverkehrveranstaltungen!

Letzte Aktualisierung:

22. April 2010

(c) Lehrstuhl für Komparatistik. Alle Rechte vorbehalten. Hinweise zum Impressum.